

9. Odysseus von Ithaka.

a. Odysseus bei den Cyclopen.

Zu den griechischen Helden, welche nach der Eroberung Trojas lange Jahre auf dem Meere umhergetrieben wurden, ehe sie ihre Heimath wiedersehen, gehörte Odysseus, König von Ithaka. Seine Irrfahrten und Leiden hat derselbe treffliche Sänger, der in der Ilias die Thaten der Griechen vor Troja beschreibt, in einer anderen, eben so schönen Dichtung, der Odyssee, besungen.

Odysseus hatte mit seiner aus zwölf Schiffen bestehenden Flotte die südliche Spitze von Griechenland erreicht, als sich ein entsetzlicher Sturm erhob, der ihn wieder weit ins offene Meer hinaustrieb. Nachdem die Fahrzeuge neun Tage lang umhergeworfen worden waren, landete er endlich am Ufer der Lotophagen. Dieses Volk nährte sich bloß von Lotosfrüchten, die so süß waren, daß Jeder, der sie einmal gekostet hatte, das Land nicht wieder verlassen wollte und Heimath und Freunde darüber vergaß. Mit großer Mühe gelang es Odysseus, seine Gefährten wieder auf die Schiffe zu bringen; dann lichtete er die Anker und kam nach einigen Tagen an eine kleine, unbewohnte Insel zunächst der sicilischen Küste, wo er des himmelhohen Aetna ansichtig ward, aus welchem unaufhörlich eine schwarze Rauchwolke emporstieg. Dieser wunderbare Anblick veranlaßte ihn, mit einem Theil seiner Gefährten nach der großen und fruchtbaren Insel hinüberzuschiffen. Als ein kluger und vorsichtiger Mann unterließ er jedoch nicht, einen Schlauch köstlichen Weines mit hinüberzunehmen; auch verbarg er, als er gelandet war, sein Schiff in einer versteckten und wenig zugänglichen Bucht. Nur zu bald zeigte sich, daß er in beiden Stücken sehr weise gehandelt hatte, denn er befand sich in dem Lande der Cyclopen, ungeschlachter Riesen mit einem einzigen Auge in der Mitte der Stirn, die weder